

Warum eigentlich: Maria?

Priesterabend 24.7.2017

Glaube: Es geht um das Sein

Glaube: Es geht um das Sein!

- Glaube in der Tiefe bedeutet eine existenzielle, grund-legende Erneuerung des Menschen: „Wer in Christus ist, ist eine neue Schöpfung“ (2 Kor 5,17)
- Je tiefer der Glaube, desto innerlicher wird die Gegenwart Christi geglaubt und im Leben vollzogen.
- **Christus wird vom bloß äußeren Vorbild zum inneren Lebensfundament:** „Durch ihn und mit ihm und in ihm.“ – „In ihm leben wir, bewegen wir uns, und sind wir“. (Abg 17,28)
- Wir „**sind**“ in Ihm – bedeutet es geht um unser Sein, es geht um „Ontologie“. Aber als Leben verstanden, als Existenzvollzug, als „Tun-Wort“ – nicht als abstrakter Begriff.
- Aristoteles: „Das Leben ist das Sein der Lebendigen“. Thomas v.A.: „Das Sein **ist** nicht, so wenig wie das Laufen läuft.“
- Das heißt: Es gibt nicht abstrakt „das Leben“, sondern nur den einzelnen Lebendigen – und er ist aufgefordert, sein Leben zu leben.
- **Christlich:** Das Leben will als Gabe angenommen und im Lebensvollzug verschenkt werden.
- Christus kommt in die Welt, in unser Herz, um uns aus unserer Selbstbezogenheit zu lösen und das Leben zu erneuern, zu verwandeln - mit ewigem Leben zu erfüllen.

Glaube: Es geht um das Sein

- Ein Mitarbeiter: „Je gläubiger, desto mehr kommt Maria zurück.“
- Warum? Weil Glaube ein Geschehen des Dialogs zwischen dem Gläubigen und Gott bzw. Christus ist.
- Christus will nicht nur „in Gedanken“ geglaubt, sondern in unserem Herzen Eingang finden, er will als das neue Leben angenommen, empfangen werden. „In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen“. (Joh 1,4)
- Wie wird aus dem „**Conceptus**“ (Begriff) eine lebendige „**Conceptio**“ (Empfängnis)?
- **Frage: Wie kommt Christus in unser Leben, in die Welt?** In der Einheit von Fülle und Nichts, von Reichtum und Armut, von Tod und Leben.
- Das schreiende Baby in der Krippe **ist** das Ewige Wort Gottes,
- Der Gekreuzigte, Nackte, Tote **ist** die Herrlichkeit, der Reichtum der Liebe Gottes.
- Die Hostie bei der Kommunion: das unscheinbare Stück Brot **ist** die Gegenwart des Erlösers der Welt.

Die heile Schöpfung

Die heile Schöpfung

- Er kommt als Gabe – „Gott **gibt** seinen Sohn dahin“ (Joh 3,16)
- Aber der Zustand des Sünders: Ich bin der Herr meines Lebens, ich halte an ihm fest – und bin daher unfähig diese (!) Gabe so zu empfangen, wie sie empfangen sein will.
- Daher: Wenn Gott als absolute Liebe wahrhaftig in die Welt kommen will, dann setzt er sich eine ungebrochene, heile Person voraus, die in der Lage ist, in Freiheit Ja zur absoluten Gabe zu sagen.
- Das heißt zugleich: **Ein Ja zum Anfang der endgültigen Versöhnung, zur Hochzeit von Himmel und Erde!**
- Thomas v.A.: Maria sagt ihr *fiat* anstelle des ganzen Menschengeschlechts.

Die heile Schöpfung

- Der Anfang der Schrift: Die zweite Schöpfungserzählung mündet in ihrem Höhepunkt (vor dem Sündenfall) **in der Erzählung einer Hochzeit** (und heiler Sexualität), in der die Menschen am tiefsten teilhaben an Gottes schöpferischem Wirken.
 - „Der Mann verlässt darum Vater und Mutter und hängt seiner Frau an und sie werden ein Fleisch. Beide, der Mensch und seine Frau, waren nackt, aber sie schämten sich nicht voreinander“. (Gen 2,24)
- Das ganze Alte Testament erzählt in verschiedenen Stufen vom **Bund Gottes** mit den Menschen: Dieser findet an zahlreichen Stellen immer wieder sein tiefstes Bild in der Hochzeit von **Braut und Bräutigam**, von der **Hochzeit Gottes** mit seinem Volk (bzw. auch vom immer wieder kehrenden **Ehebruch des Volkes**)
- Das Ende der Schrift: **Die Hochzeit des Lammes** (Offb 19,7) Versöhnung von Himmel und Erde, zwischen dem endgültigen Bräutigam (Joh 3,29) und seiner Braut (der Kirche, der Menschheit, der ganzen Schöpfung).

Die heile Schöpfung

- Eph 5, 31-32 „Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden und die zwei werden ein Fleisch sein. Dies ist ein tiefes Geheimnis; ich beziehe es auf Christus und die Kirche.“
- Maria ist der erste, heiligste, ursprünglichste personale Wohnort Gottes in der Welt; sie ist in Person der Tempel, die Bundeslade, das Brautgemach Gottes; sie ist in Person **die mit ihrer ganzen Existenz antwortende Kirche**.
- Sie ist **bleibend** die „**heile Schöpfung**“, der Anfang der „**heilen Welt**“, in der Gott als Gott gegenwärtig ist, nach der sich die ganze Schöpfung sehnt. (Röm 8,19: „Denn die ganze Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes.“)

Die heile Schöpfung

- Als Gläubige brauchen wir die Kirche und leben in der Kirche, **die zuallererst eine Person ist!**
- Aus ihrem „JA“ lebte jedes authentische Ja, das auf den Ruf Jesu an uns, auf sein Kommen zu uns, gegeben wird, weil es „in der Kirche“ steht.
- **Hinein gestellt in ihr Ja wird auch in uns das Wort Fleisch**, d.h. verwandelt sich unser bloßes Sprechen und Denken über Christus in ein Leben und Wirken aus Christus.
- Aus ihrem Ja wird die Fähigkeit zur absichtslosen (jungfräulichen) Liebe geboren, zur Liebe Christi.
- Das heißt: Es geht auch in unserem Verhältnis zu Maria um „Ontologie“ und nicht nur um „Nachahmung“.
- Sie ist als die Urgestalt von Kirche unsere eigentliche Heimat, bleibend unsere Mutter. LG 61/62: „Deshalb ist sie uns in der Ordnung der Gnade Mutter. Diese Mutterschaft Marias in der Gnadenökonomie dauert unaufhörlich fort“

Die heile Schöpfung

- Verstehenshilfen:
 - Je **liebesfähiger eine Person, desto größer der Radius**, die Ausstrahlung ihrer Wirksamkeit. In ihrer Nähe werden wir selbst zu besseren Menschen, wir lernen lieben, was sie lieben.
 - Je mehr bei Gott, desto universaler ihrer Wirksamkeit.
 - Aus **großen Sendungen** in der Kirche gehen viele weitere Sendungen hervor (vgl. die Ordensgründer, deren Fruchtbarkeit immer weiter reicht)
 - Aus Mariens Ja gehen alle Sendungen der Kirche hervor, ganz besonders solche, die in ihrer gelebten Jungfräulichkeit ein Verweis sind auf die endgültige Hochzeit von Gott und seiner Schöpfung.
 - Wenn wir „**in die Kirche**“ gehen, gehen wir zur Hausherrin, die uns jedes Mal neu den Herrn in die Arme legt und uns hilft, unser Ja und Amen zu ihm sagen,
 - in der Hoffnung, dass uns Ja immer mehr ihrem Ja ähnlich wird und dass unsere Liebe zu Christus ihrer Liebe zu Christus ähnlich wird.

Warum Maria?

- Im Johannes-Evangelium wird in drei Bedeutungen von „Welt“ gesprochen:
- **Welt als Gottes gute und geliebte Schöpfung**
 - Joh 3,16 „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn hingab.“
- **Welt in der Entscheidung für oder gegen Jesus**
 - Joh 3,17: „Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.“
 - Joh 9,39: „Da sprach Jesus: Um zu richten, bin ich in diese Welt gekommen: damit die Blinden sehend und die Sehenden blind werden.“
- **Welt in der Entschiedenheit gegen Jesus**
 - Joh 12:31 „Jetzt wird Gericht gehalten über diese Welt; jetzt wird der Herrscher dieser Welt hinausgeworfen werden.“
 - Joh 15,19: „Wenn ihr von der Welt stammen würdet, würde die Welt euch als ihr Eigentum lieben. Aber weil ihr nicht von der Welt stammt, sondern weil ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt.“